

Gott?

The image features the word "Gott?" rendered in a large, bold, sans-serif font. Each letter is filled with a different color from a rainbow spectrum: 'G' is red, 'o' is orange, the first 't' is green, the second 't' is blue, and the question mark is purple. The letters are set against a plain white background and cast a soft, grey shadow to their left and slightly forward, giving them a three-dimensional appearance.

Gott?

von Gunther Geipel

V-Medien

Die Erkenntnis aus dem Buch der Natur

Der berühmte Physiker und Astronom **Galileo Galilei** (1564-1642, obwohl von der Kirche verfolgt, stets ein überzeugter Christ) sagte: "Es gibt zwei bedeutende Bücher, das Buch der Natur und das Buch der Über-Natur, die Bibel."

Naturwissenschaftler lesen bei ihrer Forschungsarbeit im Buch der Natur. Und darüber sind sie oft zur Erkenntnis Gottes gekommen. Der Chemiker **Justus von Liebig** (1803-1873) bekannte: *"Die Größe und unendliche Weisheit des Schöpfers wird nur derjenige wirklich erkennen, der sich bestrebt, aus dem gewaltigen Buche, das wir Natur nennen, seine Gedanken herauszulesen."*

Ein verbreitetes Vorurteil lautet allerdings gegenteilig: Naturforschung führe zum Unglauben. **Max Planck** (1858-1947) hielt diesem Vorurteil entgegen: *"Religion und Naturwissenschaft - sie schließen sich nicht aus, wie manche heutzutage glauben oder fürchten, sondern sie ergänzen und bedingen einander. Wohl den unmittelbarsten Beweis für die Verträglichkeit von Religion und Naturwissenschaft auch bei gründlich-kritischer Betrachtung bildet die historische Tatsache, daß gerade die größten Naturforscher aller Zeiten, Männer wie Kepler, Newton, Leibniz von tiefer Religiosität durchdrungen waren."*

Ähnlich sagt es **Paul Sabatier** (1854-1941, französischer Chemiker und Nobelpreisträger 1912): *"Naturwissenschaft und Religion in Gegensatz zu stellen,*

ist Sache von Leuten die schlecht unterrichtet sind in der einen wie in der anderen Wissenschaft."

Dabei mag jetzt dahingestellt bleiben, ob das Wort „Religion“ glücklich gewählt ist. Vielmehr wollen wir der von Max Planck erwähnten historischen Tatsache des Gottesglauben großer Naturforscher weiter nachgehen:

Nikolaus Kopernikus (1473-1543, polnischer Astronom und Mathematiker, Begründer des modernen Weltbildes) rief aus: *"Wer sollte nicht durch die stete Beobachtung und den sinnenden Umgang mit der von der göttlichen Weisheit geleiteten herrlichen Ordnung des Weltgebäudes zur Bewunderung des allwirkenden Baumeisters geführt werden!"*

Johannes Kepler (1571-1630, deutscher Mathematiker und Astronom, Entdecker der Bewegungsgesetze der Himmelskörper) schrieb:

„Ich danke dir, du mein Schöpfer und Herr, dass du mir diese Freude an deiner Schöpfung, das Entzücken über die Werke deiner Hände, geschenkt hast.“

Isaak Newton (1643-1727, englischer Mathematiker, Physiker und Astronom, Begründer der klassischen theoretischen Physik) benannte seine höchste Entdeckung so: *"Die wunderbare Einrichtung und Harmonie des Weltalls kann nur nach dem Plane eines allwissenden und allmächtigen Wesen zustande gekommen sein. Das ist und bleibt meine letzte und höchste Erkenntnis."*

Karl Friedrich Gauß (1777-1855, deutscher Mathematiker, Physiker und Astronom) freute sich

darauf, den Herrn einst sehen zu können, dessen Spuren er bei seiner Forschung begegnet war:

"Wenn unsere letzte Stunde schlägt, wird es uns eine unsagbar große Freude sein, den zu sehen, den wir in unserem Schaffen nur ahnen konnten."

Der dänische Physiker **Hans Christian Oersted** (1777-1851, Entdecker des Elektromagnetismus) meinte: *"Jede gründliche Naturuntersuchung führt zur Gotteserkenntnis ... Würde man es nicht zuvor, so müßte man es hier lernen, daß wir nichts sind gegen Gott, aber etwas durch Gott."*

Michael Faraday (1791-1867) „...war einer der bedeutendsten Wissenschaftler des 19. Jahrhunderts. Er entdeckte das Phänomen der elektromagnetischen Induktion. Als erster produzierte er elektrischen Strom aus einem Magnetfeld. Er erfand den ersten Elektromotor und Dynamo. Auch auf ihn übte der christliche Glaube den allergrößten Einfluß aus.“ (Nicky Gumble)

Ernest Rutherford (1871-1937, Begründer der modernen Atomphysik, Nobelpreisträger 1908) sagte: *"Auch der sachliche Wissenschaftler, der das Geheimnis des Seins in etwa 'entzaubert' muß kein Zweifler an Gott sein. Es ist eine irrige Auffassung in Laienkreisen, daß der Gelehrte, der mehr weiß vom Sein als andere, darum gottlos sein müßte. Ganz im Gegenteil: Unsere Arbeit bringt uns Gott näher. Sie erhöht unsere Ehrfurcht vor seiner gigantischen Macht, vor der unsere armseligen Werkzeuge - so titanisch sie uns auf Erden erscheinen mögen - jämmerlich versagen."*

Und **Guglielmo Marconi** (1874-1937, italienischer Physiker, Erfinder der drahtlosen Telegraphie, Nobelpreisträger 1912): *"Ich erkläre mit Stolz, daß ich gläubig bin. Ich glaube an die Macht des Gebetes. Ich glaube nicht nur daran als gläubiger Katholik, sondern auch als Wissenschaftler."*

Die neuere Physik hat die Tür für den Gottesglauben gleichsam noch weiter geöffnet. Der englische Physiker **Sir John Ambrose Fleming** (1849-1945) sagt das so: *"Die große Fülle von modernen Entdeckungen... hat den alten Materialismus vollkommen zerstört... Das Universum zeigt sich heute unseren Augen ... als Gedanke. Ein Gedanke setzt aber das Vorhandensein eines Denkers voraus."*

Arthur Stanley Eddington (1882-1944, englischer Physiker und Astronom): *"Die moderne Physik führt uns notwendig zu Gott, nicht von ihm fort. Keiner der Erfinder des Atheismus war Naturwissenschaftler. Sie waren alle nur mittelmäßige Philosophen."*

Und noch einmal **Max Planck** (1858-1947, deutscher Physiker, Begründer der Quantentheorie, Nobelpreisträger 1920): *"Meine Herren, als Physiker, der sein ganzes Leben der nüchternen Wissenschaft, der Erforschung der Materie widmete, bin ich sicher von dem Verdacht frei, für einen Schwarmgeist gehalten zu werden. Und so sage ich nach meinen Forschungen des Atoms dieses: Es gibt keine Materie an sich. Alle Materie entsteht und besteht nur durch eine Kraft, welche die Atomteilchen in Schwingung bringt und sie*

zum winzigsten Sonnensystem des Alls zusammenhält... so scheue ich mich nicht, diesen geheimnisvollen Schöpfer ebenso zu benennen, wie ihn alle Kulturvölker der Erde früherer Jahrtausende genannt haben: Gott!"

Walther Nernst (1864-1941, Physiker und Chemiker, Nobelpreisträger 1920) meinte: *"Physik betreiben heißt, hinter dem Schöpfungsakt Gottes hinterhersehen."*

Und **Albert Einstein** (1879-1955, Begründer der Relativitätstheorie, Nobelpreisträger 1921):

"Jedem tiefen Naturforscher muß eine Art religiösen Gefühls naheliegen, weil er sich nicht vorstellen mag, daß die ungemein feinen Zusammenhänge, die er erschaut, von ihm zum ersten Mal gedacht werden. Im unbegreiflichen Weltall offenbart sich eine grenzenlos überlegene Vernunft. Die gängige Vorstellung, ich sei ein Atheist, beruht auf einem großen Irrtum. Wer sie aus meinen wissenschaftlichen Theorien herausliest, hat sie kaum begriffen ..."

Der Chemiker **Christian Schönbein** (1799-1806, Entdecker des Ozon) hat also recht, wenn er sagt: *„Wahrhaft große Naturforscher sind immer geistes- und gottesüberzeugter geworden, je tiefer sie in die Geheimnisse der Natur eindringen.“* Außer den bereits angeführten könnten dafür weitere Forscher wie **Blaise Pascal, James Clerk Maxwell, Pascual Jordan und Manfred von Ardenne** als Beleg angeführt werden.

Und auch viele großen Techniker und Anwender der Naturwissenschaft könnten hier genannt werden. Der wohl größte Erfinder aller Zeiten (über 1200 Patente!)

Thomas Alva Edison (1847-1931) bekundete *"... den größten Respekt und die größte Bewunderung für alle Ingenieure, besonders für den größten unter ihnen: Gott!"*

Der Biologe **Oswald Heer** (1809-1883) fasste unser Thema sehr schön zusammen:

„Halbes Wissen führt von Gott ab. Gründliches Wissen führt zu Gott hin.“

Er dichtete:

*„Wer oberflächlich die Natur betrachtet,
im grenzenlosen All sich leicht verliert;
doch wer auf ihre Wunder tiefer achtet,
wird stets zu Gott, dem Herrn der Welt geführt.“*

Die Erkenntnis aus dem „Buch der Über –Natur“

Aus dem Buch der Natur können wir die Existenz Gottes ablesen. Wir können etwas von Seiner Größe und Genialität erahnen. Wie er aber zu uns persönlich steht, das sagt uns die Naturbetrachtung nicht. Dazu benötigen wir das- wie es **Galileo Galilei** nannte- „Buch der Über-Natur, die Bibel.“ Die Bibel ist nicht nur deshalb das Buch der Bücher, weil es mit gigantischem Abstand das am meisten gelesene Buch der Welt ist oder weil es unsere Kultur wie kein anderes Buch geprägt hat. Die Bibel ist vor allem das Buch der Bücher, weil wir aus ihr göttliche Wahrheiten erfahren, die sich kein Mensch hätte ausdenken können. "Die Bibel ist ein Fenster in dieser engen Welt, durch das wir in die Ewigkeit zu schauen vermögen." (Timothy Dwight)

Pascals Feuernacht

In der Nacht des 23. November 1654 wird der Philosoph und Naturwissenschaftler Blaise Pascal von der spürbaren Gegenwart Gottes so überwältigt, dass er stammelnd niederschreibt: "Montag, den 23. November... Seit ungefähr abends zehneinhalb bis ungefähr eine halbe Stunde nach Mitternacht. FEUER "Gott Abrahams, Gott Isaaks, Gott Jakobs", nicht der Philosophen und Gelehrten. Gewissheit, Gewissheit, Empfinden: Freude, Friede. Gott Jesu Christi...Deum meum et Deum vestrum. "Dein Gott wird mein Gott sein" - Rut-Vergessen von der Welt und von allem, außer Gott. Nur auf den Wegen, die das Evangelium lehrt, ist es zu finden..." Pascal nähte den Zettel mit dieser Niederschrift in das Futter seines Rockes ein und trug ihn so immer bei sich.

Die Nacht der Gottlosigkeit

„Es geht ohne Gott in die Dunkelheit, aber mit ihm gehen wir ins Licht“, heißt es in einem neueren Lied. Viele Menschen meinen: es geht ohne Gott. Sie sind sich aber nicht im Klaren darüber, wo das letztlich hinführt. Friedrich Nietzsche (1844-1900) proklamierte den "Gottesmord". In seinen philosophischen Werken verkündete er: Gott ist tot, es gibt keine Seele, die Welt ist sinnloses Chaos. Er wollte die Umwertung aller Werte, seine Zielvorstellung war der "Übermensch"...Er verfiel dann mit 44 Jahren einer schweren Geisteskrankheit, litt an Wahnvorstellungen und völliger Umnachtung- und dies 11 lange Jahre!

Der Nationalsozialismus wollte Nietzsches Gedanken in die Tat umsetzen- und forderte ca. 60 Millionen Menschenleben.

Der Kommunismus wollte ebenfalls Gott abschaffen und forderte (laut zuverlässiger Angaben im „Schwarzbuch des Kommunismus“) etwa 100 Millionen Todesopfer. Wer Gott abschaffen will, schafft die Menschlichkeit ab! - Auch wenn es auf dem raffinierten Weg des westliche Materialismus geschieht, bei dem Gott zwar nicht offen bekämpft, sondern einfach verdrängt und vergessen wird...Bis irgendwann die Quittung kommt!

Das Licht des Evangeliums

Wie anders ist es, wenn ein Mensch die Gewissheit erlangt, dass es Gott gibt!

"Aber mit ihm gehen wir ins Licht!"

Norbert Wiener (1894.1964), der Vater der Kybernetik, war ein genial begabter Mann. Mit 18 Jahren erwarb er den Dokortitel. Er beherrschte über 40 Sprachen. Und er schuf mit der Kybernetik die wesentlichsten Voraussetzungen für die „geniale Maschine“ Computer. Bei seiner Arbeit am Computer aber machte Norbert Wiener eine Entdeckung, die er auf sich selbst bezog: Wenn ein Knotenpunkt bei seiner „Denkmaschine“ nicht stimmte, war das ganze Ergebnis falsch. Wie konnten wie Menschen dann erwarten, dass wir unserem Leben zu brauchbaren Ergebnissen kommen, wenn da so mache „Knotenpunkte“ durch Schuld und Sünde fasch geschaltet sind?!

Wiener schreibt darüber: „Der Meister meines Lebens, der Erfinder des Apparates „Mensch“, war allein Gott. Das war mir klar. Also mußte ich, der unter meinem eigenen kranken Ich litt, auch zu Gott kommen.“ Norbert Wiener nahm an einer Hauskreis- Freizeit teil. Dort wurde die Bibel gelesen. Und schließlich wurden die Teilnehmer gebeten, auf ein Blatt Papier ihre Sünden aufzuschreiben. Wiener erzählt: „Ich meinte zuerst, ich hätte gar nichts zu schreiben. Aber kaum hatte ich begonnen, da füllte sich das Blatt, sogar noch die Rückseite. Ich erschrak vor mir selbst. Wieviel Falsches, ja Schuldhaftes - das war mir über dem Lesen der Bibel vollkommen klar geworden - war in meinem Leben! Während ich noch überlegte, sagte der Leiter: "Nun nehmen wir das Papier, auf das wir alles geschrieben haben, und zerreißen es." Er erinnerte uns an das Wort aus dem Kolosserbrief Kapitel 2, Vers 14: „Er hat den Schuldbrief getilgt, der wider uns war.“

Da fiel es mir wie Schuppen von den Augen. War es nicht derselbe Prozeß, den ich bei meiner Maschine erlebt hatte ? "Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden." Da kam die große Freude derer über mich, die Vergebung ihrer Sünden empfangen haben....“

James Simpson, der durch die Verwendung von Chloroform zur Narkose der schmerzlosen Chirurgie den Weg bereitete, wurde einmal gefragt, was die wichtigste Entdeckung seines Lebens gewesen sei. Er antwortete: „Die wichtigste Entdeckung meines gesamten Lebens war, als ich Jesus Christus erkannte.“

Die gute Nachricht Gottes...

ist in ihren Kernpunkten so einfach, dass schon ein Kind sie verstehen kann. Und zugleich ist sie so großartig, dass man nur staunen kann.

Man kann sie die göttliche Nachricht gut an vier Farben merken:

Gelb- die Liebe und der Plan Gottes

„Gottes Liebe ist wie die Sonne; sie ist immer und überall da“. So heißt es in einem Lied.

Ob Sie es schon fassen können oder nicht: Gott liebt Sie wirklich. Er hat einen guten Plan für Ihr Leben.

Er möchte Ihnen hier und heute ein erfülltes Leben schenken. Und nach der Zeit auf der Erde sollen Sie für immer die Freude des Himmels genießen können.

Schwarz- die Sünde

Durch die Sünde sind wir Menschen von Gott getrennt. Deshalb können wir seine Liebe nicht so erfahren, wie Gott sie uns gerne schenken möchte. Sein Plan mit unserem Leben bleibt uns verborgen. Die schlimmste Folge der Trennung von Gott ist die ewige Trennung in der Hölle, wo es keine Liebe und keine Freude mehr gibt.

Rot- das Blut Jesu

Gott selbst hat einen Ausweg aus dieser verzweifelte Situation geschaffen. Sein Sohn Jesus Christus kam als Mensch auf diese Erde. Er starb stellvertretend für uns – konkret auch für Sie und für mich- am Kreuz. Er übernahm die Strafe für unsere Sünde. Er ging in die

Gottverlassenheit. Er hat die Hölle durchlebt. Deshalb dürfen wir wieder Gemeinschaft mit Gott haben und in den Himmel kommen.

Nach drei Tagen ist Jesus vom Tod auferstanden. Er ist der Herr der Welt. Er möchte auch Ihr Herr sein. Er will Ihnen nahe sein und Ihnen helfen. In ihm haben Sie den besten Freund.

Weiß- Reinheit und neues Leben durch Jesus

Von Jesu Kreuzigung und Auferstehung zu wissen, genügt nicht. Wir müssen ihn persönlich als Herrn und Erlöser annehmen. Dies geschieht durch den **Glauben**. Dabei sind zwei konkrete Schritte wichtig:

1. Sie dürfen ihm Ihre Vergangenheit übergeben, alle Schuld bekennen und um Vergebung bitten. Dann dürfen Sie es annehmen, dass er sein Blut für Sie vergossen hat. Er hat Ihnen vergeben!
2. Sie dürfen ihm Ihre Zukunft geben, Ihr ganzes Leben ihm ausliefern. Sie dürfen ihm vertrauen, dass er Ihr Leben immer mehr in Ordnung bringt.

Das alles ist in einem einzigen Bibelvers großartig zusammengefaßt. Dieser Vers wird deshalb auch als die „Minibibel“ bezeichnet:

**Denn also hat Gott die Welt geliebt,
daß er seinen eingeborenen Sohn gab,
damit alle, die an ihn glauben,
nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3,16)**

Hier ist ein Vorschlag für eine Gebet, mit dem Sie Jesus als Herrn und Retter in Ihr Leben aufnehmen können:

Jesus, ich danke Dir, dass Du all meine Schuld gebüßt hast.

Durch Deinen Tod am Kreuz kann ich jetzt frei werden.

Ich danke Dir dafür!

Ich bringe Dir mein ganzes Leben.

Mit Leib, Seele und Geist will ich Dir gehören- für Zeit und Ewigkeit.

Nimm mein Leben und verändere es.

Mach etwas daraus zu Deiner Ehre.

Danke, dass Du mich jetzt gehört hast!

Danke, dass Du mir vergeben hast!

Du hast mich angenommen und gerettet!

Danke!

Amen.

Wenn Sie umgekehrt sind von Ihrem falschen Weg, wenn Sie Jesus als Herrn und Erretter angenommen haben, dann wird jetzt Ihretwegen im Himmel ein Fest gefeiert:

So wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut...Lk 15,7

So, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut. Lk 15,10

Altirischer Segen

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen und dich zu
schützen.

Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser
Menschen.

Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst,
und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen, wenn andere über dich
herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott.

Es gibt zwei Arten vernünftiger Menschen: diejenigen, die Gott von ganzem Herzen dienen, weil sie ihn kennen. Und die, die ihn von ganzem Herzen suchen, weil sie ihn noch nicht gefunden haben. (Blaise Pascal, franz. Philosoph und Naturwissenschaftler)

Nun wird noch eine fünfte "Farbe" der Botschaft Gottes wichtig: **GRÜN**

Diese Farbe steht für das Wachstum im Glauben.

Wichtig dafür sind:

- Gottes Wort (Bibel)
- Gebet
- Gemeinschaft mit anderen Christen
- Abendmahl